

Mit Fleiß Tausende Werke geschaffen

Ausstellung Anlässlich ihres 90. Geburtstags stellt die Galerie Schloss Mochental die Papierkünstlerin Lore Bert aus.

Mochental. Wer öfter nach Mochental kommt, kennt die typischen Papierarbeiten von Lore Bert. Der Galerist Ewald Schrade stellt die Künstlerin, die von 1953 bis 1957 an der Berliner Hochschule für Bildende Künste studierte, regelmäßig zu runden Geburtstagen aus.

Nun gab es anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande für die 90-Jährige abermals einen Anlass, im Prälatenflügel der Galerie rund 36 Werke auszustellen. Gezeigt werden die filigranen, plastischen Papierarbeiten aus Reispapier, das Lore Bert zu kleinen, stehenden Papierrollchen formt und zu Tausenden mit Buchbinderleim aneinanderklebt.



FOTO: CHRISTINA KIRSCH

In Mochental stellt Lore Bert anlässlich ihres 90. Geburtstags aus. Die Rede hielt ihre Tochter Dorothea van der Koelen.

Mit diesen geometrisch angeordneten Fleißarbeiten hat sich Lore Bert einen Namen gemacht. Besonders eindrücklich und edel wirken jene Werke, die Lore Bert mit goldenen oder türkisfarbenen Flächen kombiniert. Aufgrund der Empfindlichkeit sind sie in Glaskästen präsentiert.

In Mochental trafen Lore Bert und Ewald Schrade in alter Kunstfreundschaft zusammen. Beide trugen das Bundesverdienstkreuz für ihren lebenslangen Umgang mit der Kunst. Schrade als Galerist und Bert als Kunstschaffende, die in ihrem Leben 5300 Werke fertigte. Dazwischen stand vermittelnd als Rednerin, Galeristin, Verlegerin und die Künstlerin vertretende Tochter, Dr. Dorothea van

der Koelen, die einen Überblick über das lebenslange Schaffen ihrer Mutter gab.

In Venedig zu sehen

Lore Bert stellt weltweit aus. Unter anderem ist sie auch auf der diesjährigen Biennale in Venedig zu sehen. Es sei gar nicht so einfach, in der Lagunenstadt eine Kirche für eine Ausstellung zu bekommen, meinte van der Koelen. Unter dem Titel „Towards the Light“ zeigt Lore Bert in der Kirche San Samuele gegenüber dem Teatro La Fenice noch bis zum 22. Oktober 2026 eine Installation. Die Bodenarbeit besteht aus den für sie typischen weißen Papierarbeiten in Kombination mit Neonelementen.

Seit den 90er Jahren hat sich Lore Bert auch mit Lichtkunst auseinandergesetzt. In Venedig, wo Mutter und Tochter auch eine Wohnung haben, werden unter anderem zwei Papierkreise aus gefalteten Papierbögen in Form von Vierpässen und einer Spirale gezeigt. Das Licht stehe für Hoffnung und Zuversicht, denn es leuchte in der Finsternis, meinte Koelen. Der Vierpass ist eine typische venezianische Architekturform, die sich auch an anderen gotischen Kirchen findet. Für ihr lebenslanges Wirken im Zeichen der Kunst wurde Lore Bert im Juni 2026 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die Ausstellung in Mochental läuft bis zum 2. August.

Christina Kirsch